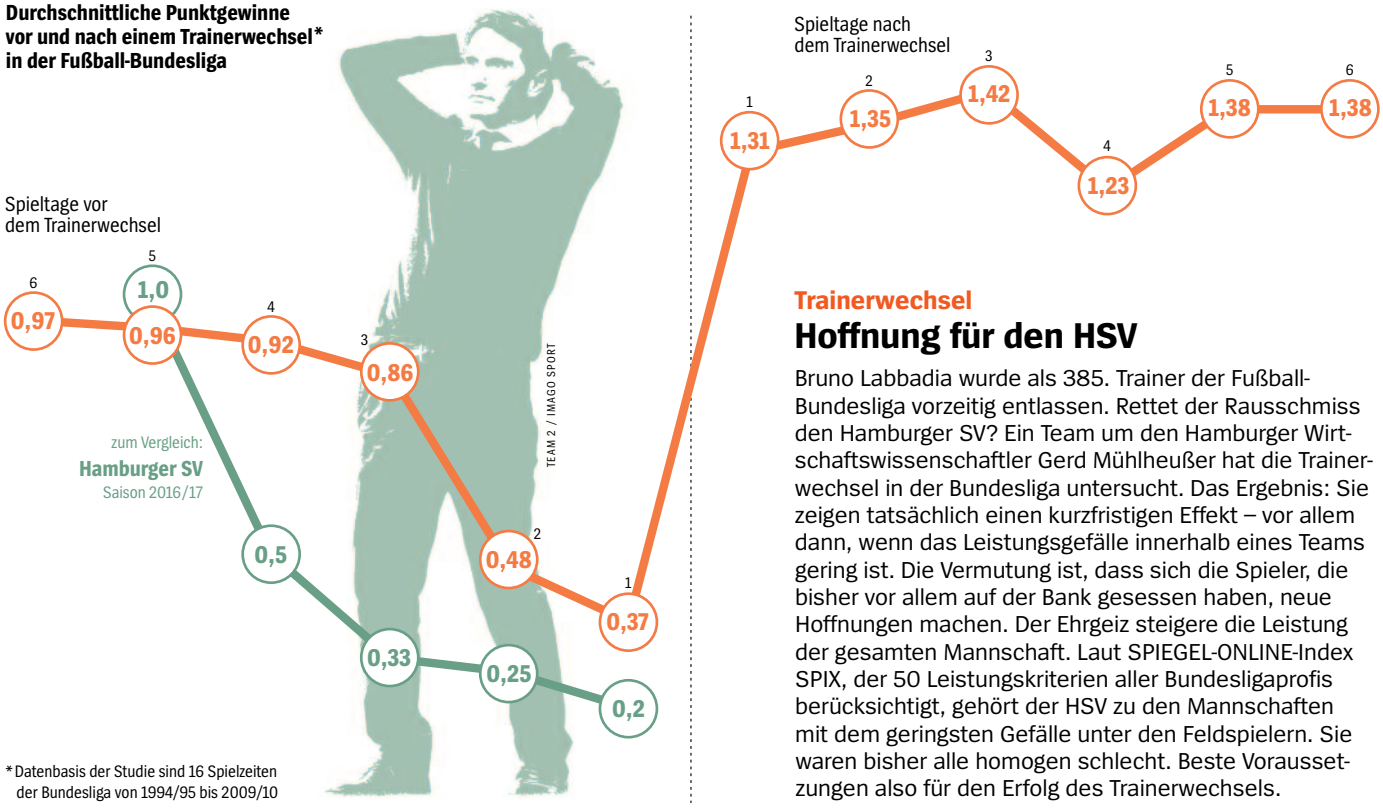
Durchschnittliche Punktgewinne vor und nach einem Trainerwechsel* in der Fußball-Bundesliga



*Datenbasis der Studie sind 16 Spielzeiten der Bundesliga von 1994/95 bis 2009/10

Trainerwechsel

Hoffnung für den HSV

Bruno Labbadia wurde als 385. Trainer der Fußball-Bundesliga vorzeitig entlassen. Rettet der Rausschmiss den Hamburger SV? Ein Team um den Hamburger Wirtschaftswissenschaftler Gerd Mühlheußer hat die Trainerwechsel in der Bundesliga untersucht. Das Ergebnis: Sie zeigen tatsächlich einen kurzfristigen Effekt – vor allem dann, wenn das Leistungsgefälle innerhalb eines Teams gering ist. Die Vermutung ist, dass sich die Spieler, die bisher vor allem auf der Bank gesessen haben, neue Hoffnungen machen. Der Ehrgeiz steigere die Leistung der gesamten Mannschaft. Laut SPIEGEL-ONLINE-Index SPIX, der 50 Leistungskriterien aller Bundesligaprofis berücksichtigt, gehört der HSV zu den Mannschaften mit dem geringsten Gefälle unter den Feldspielern. Sie waren bisher alle homogen schlecht. Beste Voraussetzungen also für den Erfolg des Trainerwechsels.

Magische Momente

„Der Sieg hat mein Leben verändert“

Der Münchner **Faris Al-Sultan,** 38, über seinen Titelgewinn beim Ironman-Rennen auf Hawaii und die Erinnerungen an den Zieleinlauf

SPIEGEL: In einer Woche startet der Ironman auf Hawaii. Was ist Ihnen von Ihrem Sieg vor elf Jahren in Erinnerung geblieben?
Al-Sultan: Die Zielüberquerung ist komplett aus meinem Gehirn ausradiert. Wegen der Emotionen und des Mangels an Wasser und Nahrung kann es passieren, dass die Festplatte in diesem Moment nicht funktioniert. Ich erinnere mich erst an ein Interview, das ich Stunden später gegeben habe.
SPIEGEL: Was macht den Ironman so außergewöhnlich?
Al-Sultan: Ein Ironman ist allein wegen seiner Distanz – 3,86 Kilometer schwimmen, 180 Kilometer Rad fahren und einen Marathon laufen – eine enorme Herausforderung. Auf Hawaii sind die Bedingungen zudem sehr hart, und nur ein ausgelesenes Feld an Profis ist zugelassen. Hawaii ist der Geburtsort des Ironmans, die besondere Atmosphäre lässt keinen Athleten kalt.
SPIEGEL: Haben Sie noch einen Bezug zum Rennen?
Al-Sultan: Natürlich, der Sieg hat mein Leben verändert. Der Hawaii-Sieger ist der erste Repräsentant unseres Sports. Zudem behält die Insel ihren Reiz als ganz spezieller Ort – auch wenn die Leute gern mit der Mystik Hawaiis etwas übertreiben.
SPIEGEL: Sind Sie in diesem Jahr live dabei?
Al-Sultan: Nein, ich bin zwar Trainer von Patrick Lange. Aber er muss dort ohne mich auskommen. Ich coache ihn über Handy und WhatsApp. red

Al-Sultan 2005

IMAGO SPORT